



Rat der
Europäischen Union

196791/EU XXVII. GP
Eingelangt am 19/09/24

Brüssel, den 16. September 2024
(OR. en)

13126/24

AGRI 628
AGRILEG 380
AGRIFIN 93
AGRISTR 57
AGRIORG 114

VERMERK

Absender: Sonderausschuss Landwirtschaft

Empfänger: Rat

Betr.: Bestandsaufnahme des zweiten Jahres der Umsetzung der GAP-
Strategiepläne

– *Informationen des Vorsitzes*

– *Gedankenaustausch*

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 23. September 2024 erhalten die Delegationen in der Anlage einen Vermerk des Vorsitzes zu dem oben genannten Thema.

Bestandsaufnahme des zweiten Jahres der Umsetzung der GAP-Strategiepläne

Die derzeitige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und die Strategiepläne werden seit dem 1. Januar 2023 umgesetzt. Der GAP-Strategieplan ist zu einem zentralen, einheitlichen Planungsinstrument geworden, mit dem die Bereitstellung von Unterstützung für Landwirte und ländliche Gebiete sowie die Interventionslogik für die neun spezifischen Ziele und ein Querschnittsziel gestaltet und geplant werden. Die Strategiepläne sind die wichtigsten Instrumente für die Umsetzung der GAP im Zeitraum 2023-2027.

Auch im zweiten Jahr des Programmplanungszeitraums der GAP haben die Mitgliedstaaten Wissen und wertvolle praktische Erfahrungen über die Umsetzung der GAP-Strategiepläne gesammelt.

Unter spanischem Vorsitz führten die Ministerinnen und Minister auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) vom 10./11. Dezember 2023 einen Gedankenaustausch über das erste Jahr der Umsetzung der GAP-Strategiepläne. Seit Ende letzten Jahres wurden wichtige Etappenziele des neuen Programmplanungszeitraums erreicht.

- Es wurden Kontrollen durchgeführt, und die meisten Direktzahlungen sowie die flächen- und tierbezogenen Zuweisungen für die Entwicklung des ländlichen Raums erreichten die Endbegünstigten.
- Die bescheinigenden Stellen begannen, ihre gestärkte Rolle bei der Gewährleistung der Angemessenheit der GAP-Ausgaben und der Verwaltungssysteme wahrzunehmen.
- Die Mitgliedstaaten sammelten durch die Einreichung und das Aushandeln des ersten jährlichen Leistungsberichts Erfahrungen.
- Das Flächenüberwachungssystem ist nach der Einführungsphase im Jahr 2023 voll funktionsfähig geworden; es deckt alle flächenbezogenen Interventionen ab, um die Landwirte bei der Berichtigung ihrer Anträge zu unterstützen und gleichzeitig die Zahlstellen bei ihren Kontrolltätigkeiten zu unterstützen.

Darüber hinaus führten die weit verbreiteten Proteste der Landwirte in der EU im ersten Halbjahr 2024 zur Änderung bestimmter grundlegender Vorschriften der reformierten GAP. Die geänderten Vorschriften tragen dazu bei, den Verwaltungsaufwand sowohl für die Landwirte als auch für die für die Kontrollen zuständigen Verwaltungsstellen zu verringern. Die Europäische Kommission hat in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten weitere Vereinfachungen auf den Weg gebracht, z. B. eine Vereinfachung des Verfahrens zur Änderung der GAP-Strategiepläne.

Der ungarische Vorsitz hat zwischen dem 10. und 12. September die Sitzung der GAP-Direktoren in Budapest und Kecskemét organisiert. Das Hauptthema der Sitzung war die Vereinfachung der GAP und die Umsetzung der GAP-Strategiepläne mit besonderem Schwerpunkt auf dem Evaluierungs- und Überwachungssystem. Auf dem informellen Treffen hoben die Vertreter der Mitgliedstaaten die Herausforderungen und Erfahrungen hervor, die in den ersten beiden Jahren der Umsetzung der GAP-Strategiepläne gewonnen wurden. Die Teilnehmer betonten unter anderem, dass die Änderung der Strategiepläne beschleunigt und flexibler gestaltet werden müsse; dass die Nulltoleranzpolitik bei Abweichungen von den Sollvorgaben in den Plänen aufgehoben werden müsse und dass die Berichterstattungs- und Erläuterungspflichten reduziert werden müssten.

Der Vorsitz beabsichtigt, eine Aussprache zu organisieren, die dazu beiträgt, jene Elemente zu ermitteln, die angepasst oder geändert werden müssen, um die Wirkung der GAP-Strategiepläne zu verbessern. Der Vorsitz ist überzeugt, dass ein Gedankenaustausch nützliche Beiträge und Erkenntnisse für die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission liefern kann. Das Ergebnis dieser Aussprache wird in die Schlussfolgerungen des Rates zu einer an den Bedürfnissen der Landwirte ausgerichteten Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027 einfließen.

Vor diesem Hintergrund schlägt der ungarische Vorsitz vor, auf der Grundlage der folgenden Fragen einen Gedankenaustausch über die großen Herausforderungen im zweiten Jahr der Umsetzung der GAP-Strategiepläne zu führen, um mögliche Verbesserungen der Vorschriften für den Zeitraum nach 2027 zu ermitteln:

1. Welche Elemente des neuen Umsetzungsmodells waren für die nationalen Behörden im zweiten Jahr des Programmplanungszeitraums am schwierigsten umzusetzen, einschließlich des Einsatzes neuer Technologien im Kontrollsystem? Wie hat sich das neue Modell auf den Zeitpunkt der Zahlungen an die Endbegünstigten ausgewirkt?

2. Welche Elemente des derzeitigen Rahmens müssen angesichts der in den ersten beiden Jahren der Umsetzung gewonnenen Erfahrungen geändert werden, um den Herausforderungen bei der Umsetzung zu begegnen?
